

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Feinde leicht übersezt werden kann. Insbesondere musste die grösste Obhut an dem Strudel und Wirbel gehalten werden, wie diess onehin schon berührt ist, und noch aus folgender Beschreibung hervorgeht.

Das linksseitige Ufer vom Bekenausgange abwärts hat nur einen schmalen Streifen, worauf der Hufschlag und die Verbindungsstrasse ziehet; dann entsteigt eine waldige, hohe Felsenwand, von deren Kante sich ein fruchtbarer Boden gegen Nordwest ausdent, der von einer rüstigen Gemeinde, welche den bedeutungsvollen Namen Letten fñrt, bearbeitet wird. Die Verbindung von dem Pfarrorte Saxen nach dem Städtchen Grein (nach den ältesten Urkunden *Grin*) beträgt auf dieser Route eine Meile und durchschneidet eine düstere, jedoch höchst malerische Grannitschlucht, in welcher nur hie und da ein ebenerdiges Häuschen aus dem Grauen und Grünen hervortritt.

Grein steht an einer verlandeten Strombucht, in welcher einstens in der Richtung nach dem gegenwärtigen Saxen eine Wasserzunge einlief. Dieser Graben diente jedenfalls dem Seewasser auch zur Ableitung; doch dieses Alles ist schon lange her, denn damals musste der See einen überaus hohen Wasserspiegel noch eingenommen haben. Grein besass im Jare 1146 bereits seine Pfarrkirche und seine Marktrechte auf Grundlage seines uralten Herkommens. Wäre es nicht möglich, dass diese Vorzüge aus der Regierung des römischen Kaisers *Marc-Aurel* herkommen? Das Stappelrecht war das ausgedenteste des ganzen Machlandes, alle nachbarlichen Herrschaften und Märkte konnten und durften one Bewilligung der Greiner zwischen dem Strudel (Giessenbachmündung bis zur Perger Losstatt oberhalb Mitterkirchen — welchem Orte das Schloss Unter-Wallse gegenüber liegt) — weder eine Verladung vornemen, noch weder eine Fracht oder Ware beziehen, durchaus keinen Handel betreiben.

Nach dem Urkundenbuch der Stadt Grein: Und wer der ist, der solches sich unterstund und uns in unser Fluderstatt Infull oder Ingriff thun und uns damit verachtet, der ist zu Penfall einem jeden Richter zu Grein und der Gemeinde des Gutes Alles vorfallen, damit